Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

ledigung bevor, so die Seeschlacht am Skagerak, die ökonomische Konferenz in Paris, sodann Kitcheners Tod, welcher Ernennung eines neuen Kriegsministers erfordert. Auch wird die Stellungnahme der Alliierten gegen Griechenland, sowie das irische Problem, zur Sprache gelangen.

London, 20. Juni. — Die ökonomische Konferenz der Alliierten in Paris ist beendet, und man kam zu dem Beschlusse, daß nichts unversucht gelassen werden sollte, jetzt und nach dem Kriege den Handel und die Industrien der Alliierten nach Möglichkeit zu schützen und die Mittelmächte zu boykottieren, als Strafe dafür, daß letztere den Alliierten den Krieg aufgezwungen haben. Diese Beschlüsse werden jetzt den betreffenden Parlamenten zur Gutheißung vorgelegt werden.

London, 20. Juni. — Die österreichischen Tauchboote im Mittelmeer entwickeln wieder besondere Tätigkeit. Die jüngsten Opfer sind die Dampfer „Leprovedita" „Rondine" und „Tavolara", sowie die Segelschiffe „Francesco Padre" „Era Antonia" „Anneta" u. „Adelia", wie Lloyds gemeldet wird.

Havre, Frankreich, 20. Juni. — Der französische Dampfer „Saint Jaques" (2,495 T.) wurde von einem deutschen Tauchboot versenkt. 9 Mann der Besatzung werden vermißt.

Berlin, 20. Juni. — Die russischen Angriffe gegen die deutsche Armee v. Linsingen in Wolhynien sind in die Brüche gegangen, und die Deutschen befinden sich längs der Bahn Kowel Lutsk in der Offensive und im Vorrücken. Dies ist die erste ernstliche Niederlage der Russen seit Beginn ihrer letzten Offensive. Südlich von Smorgon im Raum von Cary und bei Tanoczyn brachten deutsche Angriffe 143 Gefangene, 4 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer ein. Am Narocz-See wurde ein russischer Doppeldecker herabgeholt und der Bahnhof von Wilcika erfolgreich mit Bomben belegt.

London, 21. Juni. — Eine Reuterdepesche besagt, daß das griechische Kabinett zurückgetreten ist.

London, 21. Juni. — Leutnant Immelmann, der berühmte deutsche Luftschiffer, soll getötet worden sein.

Petersburg, 21. Juni. — Offiziell wird hier bekannt gemacht, daß zahlreiche deutsche Streitkräfte in Wolhynien und Galizien eingetroffen sind, um dem Vorrücken der Russen Einhalt zu gebieten und die österr.-ungarischen Truppen vor der Vernichtung zu bewahren. Nordwestlich von Lutsk tobt eine furchtbare Schlacht.

Berlin, 21. Juni. — Im Lokatchi-Distrikt wurden 1300 Russen gefangen genommen, ein Geschütz und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Wien meldet, daß die Russen den Sereth Fluß überschritten.

Dublin, 21. Juni. — Es wurde bekannt gegeben, daß vorerst keine weiteren Kriegsgerichte hier abgehalten werden.

London, 21. Juni. — Bei dem Versuch ein türkisches Lager bei El Arish, 50 Meilen östlich vom Suez Kanal, durch Flieger mit Bomben zu belegen, büßten die Briten drei Flugzeuge ein, wie offiziell bekannt gegeben wird.

Paris, 21. Juni. — Von offiziöser Seite wird heute Abend erklärt, daß die Alliierten entschlossen sind, energische Schritte gegen Griechenland zu ergreifen. Wenn der König Konstantin und sein Ministerium sich weigern, die von der Entente gestellten Forderungen anzunehmen, so wird voraussichtlich die Besetzung des Landes erfolgen. Die nötigen Schritte wurden während des kürzlichen Besuches des Premiers Briand in London besprochen und Frankreich und England sind vollständig einig.

Berlin, 21. Juni. — Die Oberste Heeresleitung gab bekannt, daß die Deutschen unter General von Linsingen zwischen dem Turidja-Flusse und Kisielin die Russen stetig zurückdrängen. Die russische Armee, welche dort den Deutschen gegenübersteht, versuchte die Verbindung der letzteren von ihrer Basis in Kowel abzuschneiden. Auch wurden alle Versuche der Russen, den Styr zu überschreiten, vereitelt. In dem Raum von Gruziatyn wurden über 1000 Russen gefangen. Russische Truppen, welchen es gelungen war, westlich von Kolki den Styr zu übersetzen, wurden durch einen wuchtigen Gegenangriff unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Nordwestlich von Lutzk leisten die Oesterreicher den vordringenden Russen noch immer verzweifelten Widerstand.

Berlin, 21. Juni. — Oberleutnant Immelmann, der etwa 17 feindliche Flugzeuge zur Strecke brachte, soll ein Opfer seines Berufes geworden sein, wie unoffiziell verlautet.

London, 22. Juni. — Wie den Lloyds gemeldet wird, wurde das französische Segelschiff „Francoise D'Amboise", 1973 Tonnen, von einem Tauchboot versenkt. Die Bemannung rettete sich nach Kirkwall. Der italienische Dampfer „Poviga" ist nach einer Depesche an die Lloyds am letzten Samstag versenkt worden. Das Schiff hatte einen Gehalt von 3368 Tonnen.

London, 22. Juni. — Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Deutschen Alles aufbieten, um den bedrängten Oesterreichern in der Bukowina und an anderen Punkten zu Hülfe zu eilen. Es ist ersteren bereits nicht nur gelungen, den russischen Vorstoß zum Stillstand zu bringen, sondern die Russen haben an mehreren Punkten bereits sich zurückziehen müssen.

Madrid, 22. Juni. — In Cartagena langte heute ein deutsches Tauchboot an. Die Offiziere begaben sich sofort mit einem vertraulichen Handschreiben Kaiser Wilhelms an König Alfonso gerichtet, an Land. Das Tauchboot U-35 legte längs des spanischen Kreuzers „Cataluna" an. Der Sekretär der deutschen Botschaft in Madrid war zu dem Zwecke nach Cartagena gereist, um das Schreiben des Kaisers in Empfang zu nehmen, welches, wie man annimmt, den Dank an König Alfonso für die gute Aufnahme der internierten Deutschen von Kamerun enthält.

Rom, 22. Juni. — In einem offenbar inspirierten Artikel sagt der „Osservatore Romano", daß die Zugehörigkeit des katholischen Deputierten Meda zum Boselli'schen Kabinett nicht meine, daß er die Katholiken oder katholischen Organisationen vertrete. Der „Osservatore" fügt hinzu, daß es weder im Lande, noch im Parlament eine katholische Partei gebe.

Wien, 22. Juni. — Das k. und k. Kriegsministerium sagt: „Südlich von den Busibollo Höhen (an der italienischen Front) nahmen wir eine Anhöhe und machten 700 Gefangene u. erbeuteten 7 Maschinengewehre."

Berlin, 22. Juni. — Die Oberste Heeresleitung gibt bekannt: „Die Lunniec Eisenbahn südlich von Pripet wurde mit Erfolg bombardiert. Russische Angriffe auf die Armee des General von Linsingen, südlich und westlich von Logischin am Oginski Kanal, sowie westlich von Kolki, wurden abgeschlagen. Die russischen Stellungen zwischen Sokal und Liniewka, welche wir kürzlich genommen hatten, befinden sich trotz wiederholter wuchtiger Gegenangriffe, sicher in unserem Besitz. Fortgesetzte Sturmangriffe der Russen nordwestlich von Lutzk liefen in Mißerfolgen aus, welche dem Feinde schwere Verluste eintrugen. Auf beiden Seiten des Turija-Flusses sowie südlich der Linie Horochow und Swiniuchi sind die Russen zurückgedrängt worden. Nördlich von Przewloka auf der Linie Hajworonka und Bobulince wurden russische Massenangriffe von Gen. v. Bothmers Truppen blutig abgewiesen. Die Russen, welche ohne Ansehen von Menschenverlusten vorgingen, wurden stellenweise buchstäblich niedergemäht."

Paris, 23. Juni. — Seit dem 16. befand sich die französische Deputiertenkammer in Geheimsitzung, während welcher die Kriegslage eingehend erörtert und die Regierung über dieselbe interpelliert wurde. Heute wurde der Regierung mit 453 gegen 89 Stimmen ein Vertrauensvotum zuteil.

Petersburg, 23. Juni. — Der Passagierdampfer „Mercury" rannte im Schwarzen Meer auf ein Mine und versank. Nur ein Teil der Passagiere konnte gerettet werden. „Mercury", dessen Heimatshafen Odessa war, hatte 589 Tonnen gehalt.

Athen, 23. Juni. — Unter dem schweren Druck der Ententemächte hat sich Griechenland gezwungen gesehen, auf deren Forderungen einzugehen. Dieselben sind: Allgemeine Entwaffnung; Absetzung des Polizeidirektors in Athen; Kundgebungen zugunsten der Ententemächte dürfen nicht unterdrückt werden; Landesverweisung aller jener Personen, die für Deutschland Propaganda machen.

London, 23. Juni. — Vier Gemeine, welche aus Gewissensrücksichten nicht kämpfen wollen, und welche sich hinter der Front in Flandern weigerten, ihnen gegebene Befehle auszuführen, wurden zum Tode verurteilt, dann aber zu zehnjähriger Zuchthausstrafe begnadigt.

London, 23. Juni. — Es ist jetzt Aussicht vorhanden, daß Irland Home Rule unter Ausschluß von sechs Grafschaften in Ulster erhalte.

Berlin, 23. Juni. — Wie die Oberste Heeresleitung berichtet, wurden drei Angriffe der Franzosen auf die ihnen kürzlich abgenommenen Gräben westlich von Fort Vaux und nordöstlich von Verdun abgeschlagen. Hindenburgs Armeegruppe hat bei Beresina, östlich von Doganow, Fortschritte gemacht und zwei Maschinengewehre und zwei Revolverkanonen, sowie eine Anzahl von Gefangenen genommen. Die Armeegruppe Linsingen hat, trotz wiederholter Gegenangriffe der Russen, westlich und südwestlich von Luzk und in der Richtung der Beresteczko-Brody-Linie an der galizischen Grenze, Angriffe abgeschlagen.

Paris, 23. Juni. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen wiederholte heftige, aber erfolglose Angriffe in der Gegend von Mont Tetu in der Champagne-Gegend machten. Auch am linken Maasufer erneuerten sie ihre Anstrengungen in der Gegend des Hügels 304, im Avocourt-Gehölz und am Toten Mann. Am rechten (östlichen) Maasufer herrschte starke Artillerietätigkeit entlang der ganzen Front von der Maas bis Moulainville, besonders aber westlich und südlich von Fort Vaux.

London, 23. Juni. — Die Araber haben in Arabien einen Aufstand gegen die Türken begonnen und bereits die heilige Stadt Mekka in Besitz genommen.

Rotterdam, 23. Juni. — Der „Courant" gibt in einem heutigen Artikel die Gründe der deutschen Admiralität wieder, welche dieselbe bestimmten, den Verlust des „Lützow" und des „Rostock" erst einige Zeit nach der Schlacht von Jütland bekannt zu geben. Er sagt, man habe versucht, die sinkenden Schiffe nach einem Hafen zu schleppen, in der Hoffnung sie retten zu können. Da man befürchtete, die englischen Zerstörer würden suchen Hindernisse zu verursachen, habe man die Verluste verheimlicht, bis die Mannschaften gerettet und die Schiffe gesunken waren.

Paris, 23. Juni. — Ein amtlicher Bericht sagt heute Abend: Auf dem linken Maasufer beschossen die Deutschen den ganzen Tag die Gegend des Hügels 304 und des Toten Mannes, sowie unsere zweite Linie im Abschnitt von Chattancourt. Auf dem rechten Maasufer machten sie nach einer heftigen, die ganze Nacht dauernden Beschießung heute früh eine Reihe von gewaltigen Angriffen entlang einer Front von über drei Meilen vom Hügel 321 bis östlich von Damloup, trotz ungeheurer ihnen zugefügten Verluste. Zwischen den Hügeln 320 und 321 gelang es ihnen, unsere erste Linie, sowie das Fort Thiaumont zu nehmen. Ihr gewaltiger Angriff erreichte das Dorf Fleury, wo es uns gelang, sie durch einen heftigen Gegenangriff zurückzuwerfen. Angriffe gegen den Wald von Vaux, Chapitre, Fumin, Chenois und die Damloup-Batterie brachen unter unserem Feuer zusammen und wurden vollständig zurückgeschlagen.

Petersburg, 23. Juni. — Nachdem das Kriegsamt gestern die Einnahme von Radautz, 30 Meilen südlich Czernowitz, angekündigt hatte, berichtet es heute, daß drei Dörfer westlich von Radautz, nämlich Gurahamora, Straiza und Saracen in der südlichen Bukowina besetzt wurden, wobei 800 Gefangene gemacht wurden. Ferner wurde Wisnitz bei Kuty an der Nordgrenze der Bukowina genommen.

London, 24. Juni. — Der auf der Fahrt von Rotterdam nach Tilbury begriffene britische Passagierdampfer „Brussels" (1380 T.) wurde von deutschen Zerstörern gekapert und nach Zeebrügge gebracht.

Petersburg, 24. Juni. — Die Einnahme von Kuty an der galizisch-bukowinischen Grenze wurde heute durch das Kriegsamt bekannt gegeben.

Rom, 24. Juni. — Hier geht das Gerücht, daß Rußland Rumänien die Bukowina angeboten habe, unter der Bedingung, daß es den Alliierten beitrete.

Paris, 24. Juni. — Die Schlacht an der Maas hielt letzte Nacht mit der äußersten Heftigkeit auf beiden Seiten des Flusses an. Das Kriegsamt berichtet heute, daß die Franzosen einen Teil des nordöstlich von Verdun, nahe den Hügeln 320 und 321 verlorenen Geländes wiedergewonnen haben, doch gelang es ihnen nicht, das Fort Thiaumont zurückzuerobern. Der Kampf war besonders heftig in der Gegend von Fleury. Ueber sechs deutsche Divisionen nahmen gestern an der Offensive östlich der Maas teil.

Berlin, 24. Juni. — Der amtliche Kriegsbericht sagt: Auf dem Ostufer der Maas machten, nach gründlichen Artillerievorbereitungen, die deutschen Truppen, mit dem zehnten bayrischen Regiment und dem bayerischen Königsregiment an der Spitze, einen Vorstoß gegen den Höhenzug von Froide terre und ostwärts. Sie nahmen das Panzerfort Thiaumont und im weiteren Vordringen den größeren Teil des Dorfes Fleury und gewannen Gelände südlich vom Fort Vaux. Bis jetzt wurden 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere, eingebracht. Anderwärts an der Front ging es auch lebhaft zu. Nahe Blamont brachte Leutnant Wintegen seinen siebenten Aeroplan zur Strecke. Russische Angriffsversuche südlich von Illukst und nördlich von Widsy im Dünaburg-Abschnitt wurden abgewiesen.

London, 24. Juni. — Depeschen aus Kopenhagen besagen, daß Prinz Georg, Bruder des Griechenkönigs, in Berlin eintraf, mit dem Reichskanzler verhandelte und nach der Schweiz abreiste.

London, 24. Juni. — Die moslemitischen Schiiten von Kerbela und Nejeft in Mesopotamien, 100 Meilen von Bagdad, haben sich gegen die türkischen Garnisonen empört. Die Türken beschossen die heiligen Stätten bei Kerbela.

London, 24. Juni. — Hiesige Zeitungen zeigen an, daß auf Regierungsbefehl am kommenden 31. Oktober das Eigentum, die Handelsrechte und die Schutzmarken der deutschen und österreichischen Firmen in der afrikanischen Kolonie Nigeria verkauft werden sollen.

London, 24. Juni. — Nach einer Amsterdamer Depesche hat der deutsche Reichskanzler in der halbamtlichen Norddeutschen Allgemeinen Zeitung eine Veröffentlichung genehmigt, welche besagt, daß er die Rede des Sozialisten Scheidemann gutheiße, in der dieser sagte, der Kanzler sei gegen die Annektierung Belgiens und gegen andere weitreichende Pläne der alldeutschen Expansionisten. Man hatte den Kanzler herausgefordert, Scheidemanns Rede zu dementieren.

Paris, 24. Juni. — Flottenamt macht bekannt, daß der italienische Hilfskreuzer „Citta di Messina" und der französische Zerstörer „Fourche" in der Meerenge von Otranto von einem Tauchboot torpediert wurden. Der Hilfskreuzer, der von dem Zerstörer geleitet wurde, ward zuerst torpediert. „Fourche" griff dann das Tauchboot an, welches unter dem Wasser verschwand. Bald wurde jedoch der „Fourche" torpediert, der größte Teil seiner Bemannung wurde gerettet.

Petersburg, 25. Juni. — Die Stadt Kimpolung im äußersten südlichen Teil der Bukowina, am Fuße der Karpathen wurde von den Russen genommen und dabei 2000 Gefangene gemacht, sagt die amtliche Bekanntmachung. Westlich von Sniatyn am Pruth, 20 Meilen nordwestlich von Czernowitz, haben unsere Truppen Kilakhof und Tulokhoff besetzt. Bei der Station Izkany, nördlich von Sufiava, ließ der Feind auf der Flucht bedeutende Vorräte, darunter 2400 Tonnen Anthracitkohlen zurück.

Paris, 25. Juni. — Bei der Debatte über die Kriegsbewilligungsvorlage verlangte der sozialistische Deputierte Brizon die Abschließung eines sofortigen Waffenstillstandes. Auch griff er die neuliche Rede des Präsidenten Poincare in Nanzig an. Unter Protesten und Pfuirufen wurde er niedergeschrieen. Die Vorlage wurde angenommen.

London, 25. Juni. — Lloyds berichten, daß die italienische Barke „Gabriela D'Ali" (2291 T.) versenkt wurde.

Berlin, 25. Juni. — Der amtliche Bericht sagt, daß der Feind südlich vom La Bassee Kanal andauernde Artillerietätigkeit bekundete, auch bombardierte er Lens und die Umgegend schwer und machte erfolglose Gasangriffe auf unsere Linien bei Beaumant Hamel, nördlich von Albert. Am linken Ufer der Maas bei Verdun unterhielt der Feind starke Artillerietätigkeit, besonders gegen den Toten Mann. Viele heftige Kämpfe wüteten unter ständigem Artilleriefeuer um die von uns genommenen Stellungen auf dem Ostufer der Maas. Alle französischen Versuche, verlorenes Terrain wiederzugewinnen, brachen unter den schwersten Verlusten zusammen. Der Feind verlor über 200 Gefangene.

Madrid, 25. Juni. — Der französische Dampfer „Herault" wurde von einem Tauchboot im Mittelmeer torpediert. 36 Mitglieder der Bemannung sind in Castellon eingetroffen. Der „Herault" hatte einen Gehalt von 2299 Tonnen.

Rom, 25. Juni. — Verstärkte österreichische Artillerietätigkeit im Trientergebiet wird vom Kriegsamt gemeldet, sowie Erfolge der Italiener in Infanteriegefechten im Posinoabschnitt und südlich von Arsiero.

London, 26. Juni. — Der hier eingetroffene amtliche österreichische Bericht sagt: In der Bukowina haben wir Stellungen zwischen Kimpolung und Jokobony besetzt. Wir haben die Höhen südlich von Betrometti und Wisnitz geräumt, ohne vom Feind beeinflußt zu werden.

Letzte Kriegsnachrichten.

Petersburg, 26. Juni. — Es werden weitere Fortschritte der Russen in der Bukowina gemeldet. Nach einer Schlacht mit den Oesterreichern soll russische Kavallerie das Gelände um Pezoritt, das 5½ Meilen von Kimpolung entfernt ist, besetzt haben.

Ottawa, 26. Juni. — Beinahe 10,000 Namen erschienen auf der canadischen Verlustliste, seit den ersten deutschen Angriffen bei Ypern bis zum 2. Juni. Dazu kommen noch annähernd 23,000 Verluste seit der Ueberfahrt der Canadier nach Frankreich Ende Oktober 1914.

Washington, 26. Juni. — Truppen der Ver. Staaten und solche von Carranza sollen in der Nähe von Villa Ahumada aufeinandergestoßen sein.

Ausland.

Santo Domingo. Der Senat erwählte Jacinto de Castro zum Präsidenten der Republik San Domingo als Nachfolger des Präsidenten Jimines und der Name des neuen Präsidenten wurde dann der Deputierenkammer zur Bestätigung übermittelt.

Buenos Aires. Dr. Hipolito Irigoyen ist von dem Elektoral-Kollegium zum Präsidenten der Republik Argentinien erwählt worden. Er war der Kandidat der radikalen Partei und wird der Nachfolger von Dr. Victorino de la Plaza.

London. Das Handelsamt hat ein Komitee ernannt, an dessen Spitze John M. Robertson, Parlamentsmitglied von Northumberland, steht, um die Preissteigerung von Lebensmitteln zu untersuchen und radikale Mittel zur Remedur vorzuschlagen.

— Wie hier bekannt gegeben wurde, wird Guilelmo Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, in Kürze einen Apparat auf den Markt bringen, welcher dazu bestimmt ist, Zusammenstöße zwischen Schiffen in der Dunkelheit oder bei Nebel zu verhindern.

Kopenhagen. Der Generalstreik, welcher das ökonomische Norwegen in seinen Grundfesten zu erschüttern drohte und allerdings nur wenige Tage anhielt, wurde durch Annahme einer Gesetzesvorlage beendet, wonach Arbeiterschwierigkeiten zwangsweise durch ein Schiedsgericht beigelegt werden müssen.

Amsterdam. Wie aus Budapest gemeldet wird, befindet sich die Königin von Rumänien auf der Reise nach Berlin, wo sie incognito verweilen wird. Die Reise geht über Budapest und Wien.

Madrid. Rafael Gasset, der frühere Minister für öffentliche Arbeiten, brachte in der Kammer eine Vorlage ein, die darauf abzielt zu verhindern, daß die Kontrolle über spanische Dampferlinien in fremde Hände übergeht. Die Gesetzesvorlage sieht vor, daß Fremde nicht mehr als 25% der Aktien von Dampferlinien und Reedereien erwerben können.

Rom. Die Stadt Mailand bietet jetzt zur Nachtzeit einen sonderbaren Anblick. Alle Lichter, elektrische wie andere, sind von blauem Glase umzogen. Das geschieht aus Vorsicht gegen Zeppelinangriffe. Experimente sollen ergeben haben, daß blaue Lichter von der Fahrhöhe der Zeppeline nicht gesehen werden können.

Berlin. Die Maikäfer verdienen in der jetzt futterarmen Zeit, namentlich wegen ihres hohen Eiweißgehaltes, als Futtermittel eine ganz besondere Beachtung. Frische Käfer enthalten 12.4% verdauliches Eiweiß und 19.1% Stärkewert; getrocknet 39.4 und 52.9%. Wie aus Wien berichtet wird, kauft die dortige Futtermittelzentrale getrocknete Maikäfer zu hohem Preise an, sie bezahlt eine Krone für das Kilo.

— Der Saatenstand in Süddeutschland ist, soweit Berichte aus Baden, Württemberg, Elsaß und Bayern von Anfang Juni vorliegen, ausgezeichnet. Reichliche Regenfälle haben das Wachstum der Wiesen überall kräftig gefördert, so daß Aussichten auf eine frühzeitige und gute Ernte bestehen. Der Stand der Obstbäume und Reben ist überall sehr befriedigend. Besonders reichlich dürfte die Apfelernte werden. Aus dem Schwarzwald und Odenwald kommen Nachrichten, wonach mit einer überaus ergiebigen Beerenernte zu rechnen ist.

— Nach dem Wochenausweis der Reichsbank sind in der Woche bis zum 9. Juni die Goldreserven auf 2,499,900,555 Mark, die Diskonten und Schatzbonds auf 5,637,840,000 Mark und die Einlagen auf 1,765,000,000 Mk. gestiegen. Der Notenumlauf ging auf 6,697,000,000 Mark zurück. Auf die 4. Kriegsanleihe wurden weitere 107 Millionen Mark eingezahlt, sodaß der eingezahlte Gesamtbetrag sich auf 9533 Million Mark gleich 88½% der Zeichnungen beläuft.

Hannover. General der Infanterie v. Linde-Suden, stellvertretender General des 10. Armeekorps in Hannover, feierte jüngst sein 50jähriges Militärjubiläum. Er ist aus Borby (Schleswig-Holstein) gebürtig und hat die Feldzüge 1866 und 1870—71 mitgemacht.

— Die Bevölkerungszahl Hannovers betrug nach den mit den Brotmarkenausgaben verbundenen Zählungen ohne Militär am 18. Dezember 277,100 gegen 285,500 am 13. März dieses Jahres. Im zweiten Halbjahr 1915 schwankte die Zahl der Einwohner zwischen 275,000,- 277,00.

Posen. 32% Dividende gegen 18% schüttet die Hermann-Mühlen Akt.-Gesellschaft in Posen für 1915 aus. Das ungewöhnlich günstige Ergebnis wird mit der Menge des Mahlgutes, Zinseinnahmen und der Fabrikation von Gries und Maismehl begründet.

Tokio, Man betrachtet hier den bevorstehenden Besuch einer Delegation des Oberhauses in Rußland als einen wichtigen Schritt vorwärts in der Bewegung, ein Bündniß zwischen Japan und Rußland zustande zu bringen. Wahrscheinlich wird die Delegation von Rußland aus sich nach Frankreich und England begeben.